

X 97

IX. Familie: Gallertpilze.

Der Fruchtkörper ist gallertartig oder knorpelig, in der Gestalt sehr verschieden (verästelt, trichterförmig oder faltig gewunden), die gallertartige Fruchtschicht auf der ganzen freien Oberfläche tragend.

Klebriges Schönhorn.

(Klebriger Hörnling; *Calocera viscosa* Fr.)
Taf. 22, Fig. b.

Dieser niedliche, an die Korallenpilze erinnernde Pilz wächst von Juli bis Dezember allenthalben einzeln oder in kleinen Büscheln aus den Ritzen alter Nadelholzstümpfe.

Sein kleinfingerhoher, wurzelnder Fruchtkörper ist geweihartig verästelt, knorpeligzäh und schlüpfrig-glatt, der Farbe nach lebhaft gold- oder orange gelb. Bei heissem Wetter vertrocknet er und wird hornartig hart, lebt jedoch bei Regenwetter wieder auf.

Die stielrunden, gekrümmten Zweigchen haben meist zugespitzte Enden. Die Frucht-

schicht überzieht den ganzen Fruchtkörper und ist mehr oder weniger klebrig.

Das Schönhorn wird mitunter in Suppen oder als Salat genossen, ist aber zäh und wenig schmackhaft.

Die Lorchelförmige Guepinie

(*Gyrocephalus rufus* Pers., *Guepinia helvelloides* Fr.)

ist für die deutsche Flora nur für die südlichen Rheingegenden angezeigt. In Württemberg ist sie in bergigen Nadelwäldern ziemlich verbreitet. Wo sie heimisch ist, wächst sie von August bis Oktober auf lehmhaltigem, feuchtem Waldboden, an den Ufern der Waldbäche oder in der Nähe von Stümpfen büschelweise oder in dichten Rasen.

Ihr fingerhoher Fruchtkörper ist gallertartig-knorpelig, glatt, meist halbiert trichterförmig und abwärts röhrig, seltener spatelförmig. Der Rand ist zuweilen kraus verbogen.

Die Fruchtschicht liegt unterseits, ist von aussen her sichtbar, glatt und eben, im Alter schwach geadert.

Der Stiel ist, wenn er nicht ganz fehlt,

sehr kurz, röhrig oder breitgedrückt; er erweitert sich allmählich in das Hutfleisch. Der ganze Fruchtkörper ist in der Jugend lebhaft orangerot, im Alter oder an sonnigen Standorten ausgebleicht bräunlichrot.

Die Guepinie wird hin und wieder als Salat für den Tisch zubereitet.

XI 1. 99.
X. Familie: **Gichtmorchelpilze.**

Der Fruchtkörper bildet vor der Reife ein weissliches, weiches, wurzelndes Ei, dessen äussere Hülle eine dicke Gallertschicht und den Fruchträger umschliesst. Zur Reifezeit durchbricht letzterer die Hülle und hebt die Fruchtschicht samt dem Sporenschleim mit sich empor; die zerrissene Umhüllung bleibt am Grunde als kelchartige Scheide stehen.

Stinkende Gichtmorchel.

(Schamlose Gichtmorchel, Stinkmorchel, Rutenmorchel, Eichelpilz; *Phallus impudicus* L.)

Taf. 24.

Die Gichtmorchel zeichnet sich durch ihren merkwürdigen Bau vor allen andern Pilzen